



Angebotskatalog

„Sozialpädagogik an Schulen“

2. Schulhalbjahr 2022/2023

Landkreis Hameln-Pyrmont
Sozialpädagogik an Schulen

Süntelstraße 9
31785 Hameln

Telefon: 05151/903-3423
Telefax: 05151/903-63423
k.weith@hameln-pyrmont.de

www.hameln-pyrmont.de/information_sozialpaedagogik_an_schulen

Inhalt

Übersicht über die Angebote

Seite 1

Angebotskatalog

Konfliktmanagement

- 1) **„StreitschlichterInnen“** **Seite 2**
Ausbildung von StreitschlichterInnen für Grundschulen
(kann bei Bedarf als KonfliktlotsInnen-Ausbildung für SEKI und SEK II an
berufsbildenden Schulen modifiziert werden)
- 2) **„Team-Work(s) Spezial“** **Seite 5**
Ein pro-soziales Kompetenztraining–mit Elementen des Coolness-Trainings®,
konfrontativem Ansatz für Klassen mit Konfliktpotential in Jg. 9
- 3) **„Kampfspiele®“** **Seite 9**
Ein Training zur Gewaltprävention im Bereich der Jungenarbeit

Förderung sozialer Kompetenzen

- 4) **„Das Klasse(n)-Team“** **Seite 12**
Ein soziales Kompetenztraining für Klassen der Jahrgänge 1 bis 3
- 5) **„Abenteuer im Freien“** **Seite 15**
Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Klassen und AGs der
Jahrgänge 3 bis 10
- 6) **„Theater“** **Seite 17**
Ein freizeitpädagogisches Projekt für die Grundschule
- 7) **„Team-Work(s)“** **Seite 19**
Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und
berufsbildender Schulen
- 8) **„Erlebnistage“** **Seite 22**
Ein Angebot für drinnen und draußen für Schulklassen ab Jahrgang 5
- 9) **„Ready for life“** **Seite 24**
Ein Angebot für Klassen berufsbildender Schulen zur Stärkung der
Persönlichkeit und Unterstützung in lebenspraktischen Fragen
- 10) **Angebot für Lehrkräfte und schulinterne MitarbeiterInnen:** **Seite 27**
„Kooperation to go!“
Ein Praxis-Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen
für Lehrkräfte und schulinterne MitarbeiterInnen weiterführender und
berufsbildender Schulen

Gesundheitsförderung

- 11) **„Fit und gesund“** **Seite 29**
Gesundheitsförderung für die Jahrgänge 2 bis 10 aller Schulformen
- 12) **„Achtsamkeits-Training“** **Seite 31**
Ein Angebot zur Förderung von Achtsamkeit, Konzentration, Selbstwahrnehmung und Selbstfürsorge für SchülerInnen der Jahrgänge 2-4
- 13) **Resilienz-Training – „Stark gegen Stress“** **Seite 34**
Ein Angebot zur mentalen Gesundheitsförderung und Begegnung von Stress für die Jahrgänge 2 bis 11 aller Schulformen
- 14) **„Präventionsrallye“** **Seite 37**
Ein Präventionsangebot für Jahrgänge 8-10 in Form eines Projekttages pro Klasse

Demokratiebildung

- 15) **„Beteiligung macht Schule!“** **Seite 40**
Ein bedarfsgerechtes Beteiligungsprojekt für Klassen, Jahrgangsstufen, AGs, Gremien, Eltern oder die gesamte Schule
- 16) **Angebot für MitarbeiterInnen an Schulen: „Demokratietraining–Betzavta“** **Seite 42**
Eine Sensibilisierung im Umgang mit Demokratie (geeignet für alle Schulformen)

Digitale Welten

- 17) **„Safety surf“** **Seite 45**
Ein Projekt für den 6. Jahrgang zum Umgang mit Medien

Individueller Schulantrag

- 18) **Längerfristige konzeptionelle Mitarbeit** **Seite 49**
des Teams „Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen in der Schule
- 19) **Situativ-passgenaue Konzeptentwicklung und Durchführung** **Seite 51**
eines niedrighwelligen, präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs

Anhang: Kooperationsvertrag und Auswahlkriterien

Seite 53

Übersicht der Angebote 2022/2023

	Konfliktmanagement	Förderung sozialer Kompetenzen	Gesundheitsförderung	Demokratiebildung	Digitale Welten	Individueller Schulantrag
Grundschule	1. Streitschlichter*innen Ausbildung (S. 2)	4. Klasse(n)-Team (S. 12)	11. Fit und gesund (S. 29)	15. Beteiligung macht Schule (S. 40)		18. Konzeptionelle Mitarbeit (z.B. Entwicklung von Curricula, Etablierung von Klassenräten oder Schülerparlamenten, Gestaltung von Anti-Mobbingkonzepten etc.) (S. 49) oder 19. Passgenaues präventives Projekt (z.B. zu den Themen Mobbing, Selbstbehauptung/Selbstvertrauen, oder Stressbewältigung etc.) (S. 51)
		5. Abenteuer im Freien (S. 15)	12. Achtsamkeit (S. 31)			
		6. Theater (S. 17)	13. Resilienz (S. 34)			
Weiterführende Schulen	3. Kampfspiele® (S. 9)	7. Team-Work(s) (S. 19)	11. Fit und gesund (S. 29)	15. Beteiligung macht Schule (S. 40)	17. Safety surf (S. 45)	
	2. Team-Work(s) Spezial (S. 5)	5. Abenteuer im Freien (S. 15)	13. Resilienz (S. 34)			
	1. Streitschlichter*innen Ausbildung (S. 2)	8. Erlebnistage (S. 22)	14. Präventionsrallye (S. 37)			
Berufsbildende Schulen		7. Team-Work(s) (S. 19)	13. Resilienz (S. 34)			
		9. Ready for Life (S. 24)				
Lehrkräfte		10. Kooperation to go (S. 27)		16. Betzavta (S. 42)		

Konzept-Angebot Nr. 1

„StreitschlichterInnen“

Eine Ausbildung zu StreitschlichterInnen für Grundschulen

(kann bei Bedarf als KonfliktlotsInnen-Ausbildung für SEK I bzw. SEK II/berufsbildende Schulen modifiziert werden)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Konflikt- und Gewaltpotentiale im Pausen- und Randstundenbereich
- Schulhofproblematiken und Konflikte

Ziele des Angebots

- Akzeptierende Haltung gegenüber Konfliktsituationen als Teil des menschlichen Miteinanders
- Training und Schulung von eigenverantwortlichem Umgang mit Konflikten ohne Heranziehung Erwachsener
- Erkennen der Verantwortung am eigenen Handeln
- Förderung der Konfliktlösung durch freiwillige Beteiligung der SchülerInnen
- Konstruktiver und lösungsorientierter Umgang mit Konflikten
- Konfliktlösung ohne VerliererInnen
- Gewaltfreie Konfliktlösung
- Senkung der Konfliktzahlen und des Gewaltpotentials in der Schule
- Positive Entwicklung des Schulklimas im Bereich des Konfliktmanagements

Zielgruppen für dieses Angebot

- Für die Ausbildung im Grundschulbereich SchülerInnen der Jahrgangsstufe 3 (ca.12 Teilnehmende)
- Für die pädagogische Anschlussbegleitung ausgebildete StreitschlichterInnen im aktiven Einsatz
- In Folge die gesamte Schule
- Bei Modifizierung auf den Bereich SEK I bzw. SEK II/berufsbildende Schulen erfolgt eine entsprechende Zielgruppenanpassung

Struktur des Angebots

- 60 Minuten zur Vorstellung des Konzeptes im Lehrerkollegium
- 1x wöchentlich 45 Minuten für die Ausbildung für ein bis zwei Schulhalbjahre mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- Sinnvoll in Form einer Arbeitsgemeinschaft oder als Projekt im Ganztagsbereich
- Kontinuierliche pädagogische Begleitung für das folgende Schulhalbjahr
- Reflexion und pädagogische Begleitung der ausgebildeten StreitschlichterInnen: Im Abschluss an die Ausbildung 1 x monatlich 45 Minuten.
- Gesamtdauer des Projektes: Maximal ein Schuljahr

Ein bzw. zwei Schuljahre nach Abschluss der Ausbildung kann ein Folgeantrag gestellt werden. Dies ermöglicht der Schule, Fragen, offene Prozesse und Unklarheiten seitens der SchülerInnen und der Schule durch Unterstützung einer Fachkraft des Teams Sozialpädagogik an Schulen zu klären. Hierbei sind maximal 6 Stunden für ein Schulhalbjahr möglich, welche individuell terminiert bzw. verteilt werden können.

Inhaltsbeschreibung

Um das Schulklima positiv zu beeinflussen und die Schule bei der Entwicklung eines eigenen Konfliktmanagements zu unterstützen, sowie SchülerInnen auf der persönlichen Ebene der Konflikterziehung und Entwicklung der eigenen Konfliktfähigkeit zu stärken, wird die Ausbildung inhaltlich folgende Themenbereiche umfassen:

- Einstiegseinheiten zum Erzeugen eines Wir-Gefühls
- Entwicklung einer Konflikt-Kultur
- Emotionen und Gefühle
- Gesprächsregeln einer Streitschlichtung
- Konfliktmanagement
- Eigenes Verhalten bei Schlichtungen
- Ablauf einer Streitschlichtung
- Konfliktfallbeispiele erproben
- Aktives Zuhören und konstruktives Nachfragen
- Strategisches Sammeln von Fakten zur Konfliktenstehung
- Schwierigkeiten, Grenzen und Verhaltensalternativen

Die ausgebildeten StreitschlichterInnen werden in den großen Pausen nach einem Dienstplan eingesetzt, welcher mit der Gruppe gemeinsam besprochen wird. Die Schlichtungen laufen nach der in der Ausbildung erlernten vorgegebenen methodischen Gesprächsstruktur ab. Die Streitenden sollen mit einem positiven Gefühl aus dem Konflikt gehen (Win-Win-Prinzip).

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten)
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Erforderlich ist eine/n schulinterne/n MitarbeiterIn als Begleitung der Streitschlichter-Gruppe innerhalb der AG-Einheiten und zur Fortführung der AG.
- Implementierung des Streitschlichterkonzeptes in das bestehende Schulkonzept
- 30 Minuten für eine Schülergruppe (ausgewählte Klasse, Schülerrat o.ä.)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien u.Ä.)
- Abschließbarer Schrank für Schlichtungsvereinbarungen (Datenschutz!)

Räume:

- Für die Ausbildung: Raum mit Bewegungsfreiheit (z.B. Klassenraum)
- Dauerhaft für die Ausübung der StreitschlichterInnenentätigkeit: Raum/Ort für Schlichtungsgespräche (z.B. schuleigene Streitschlichterecke)

Kosten:

- Finanzierung der „Arbeitskleidung“ der ausgebildeten StreitschlichterInnen für den Schulbestand nach Auswahl und Abstimmung mit ihnen.

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Schulen mit ähnlichen Projekten

Konzept-Angebot Nr. 2

„Team-Work(s) Spezial“

Ein pro-soziales Kompetenztraining–mit Elementen des Coolness-Trainings®, konfrontativem Ansatz für Klassen mit Konfliktpotential in Jahrgang 9

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zum Umgang mit Schulabstanz
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitung beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse in der Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

- Förderung und Verbesserung der sozialen Kompetenzen
- Achtsamkeit und Empathie
- Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen als Grundvoraussetzung für Gewaltprävention
- Leistungsmotivation, Überwinden von Misserfolgen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Selbstsicherheit, Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Kommunikation, Kooperation und Teamfähigkeit
- Annehmen von Lob und Kritik
- Förderung von Selbstbehauptung und deeskalierendem Verhalten in Konfliktsituationen
- Gewaltbereitschaft vermindern/abbauen, Konfrontation mit und Sensibilisierung für das eigene Verhalten
- Alternative Konfliktlösemöglichkeiten (Ausbau der individuellen Handlungskompetenzen)
- Trainieren einer friedfertigen Einmischung
- Opfervermeidung (Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der Täter)
- Stärkung von Kompetenzen der Peer-Group für schwierige Situationen
- Kinder und Jugendliche entwickeln eine Kultur des Hinschauens

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen des Jahrgang 9 aller Schulformen

Struktur des Angebots

Die grundsätzliche Bereitschaft der Institution (Schule) zur Durchführung eines solchen, durch seine besonderen und speziell gelagerten Prinzipien gelenkten Trainings, muss vorhanden sein.

- Wöchentlich 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- Die Klasse verpflichtet sich durch die Unterzeichnung eines Vertrages an der regelmäßigen Teilnahme des Team-Work(s) Spezial.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden vorab über die geplante Durchführung in Kenntnis gesetzt und unterschreiben ebenfalls einen Vertrag. (Info-Abend zum Thema Gewaltprävention mit einem Hinweis auf die besonderen Inhalte und methodischen Ansätze im Coolness-Training®).
- Bestimmte Einheiten können zudem, wenn gewünscht und nötig, geschlechtergetrennt durchgeführt werden, da das anleitende Team immer aus einer weiblichen Mitarbeiterin und einem männlichen Mitarbeiter aus dem Team Sozialpädagogik an Schulen (im Folgenden Team SopS) besteht
- Ein Anleiter ist zertifizierter Anti-Aggressivitäts® -und Coolnesstrainer® des Deutschen Instituts für konfrontative Pädagogik (IKD)
- Durch die Qualifizierung und dem ständigen Austausch des Teams mit den Lehrkräften, kann auch im Rahmen der kollegialen Beratung die kontinuierliche Qualität des Coolnesstrainings gewährleistet werden.

Inhaltsbeschreibung

Das Teamwork(s) Spezial ist ein Angebot für Klassenverbände mit speziellen Bedarfen aus den Bereichen Vertrauen, Empathie, Kommunikation, Kooperation, Konfliktbewältigung und Teamfähigkeit.

Das Projekt beinhaltet Elemente des Coolness-Trainings® und besteht aus einer Mischung von kurzen theoretischen Inputs, sowie praktischen Übungen mit Reflexionsphasen. Die SchülerInnen sollen die Möglichkeit erhalten, das eigene Handeln und Verhalten gegenüber Anderen zu reflektieren, dadurch können neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen. Aspekte wie Teamarbeit, Konfliktlösung und Führung in Gruppen sind entscheidend bei der Umsetzung.

Am Anfang des Projektes steht die sehr wichtige Phase der Vertrauensbildung zwischen Klasse und den MitarbeiterInnen des Team SopS. Dieses schafft die Möglichkeit, den unterschiedlichen Anforderungen des Projektes besser gewachsen zu sein. Im weiteren Verlauf des Projektes werden zudem Fragen zur Förderung der Selbstbehauptung und alternative Konfliktmöglichkeiten (Ausbau der individuellen Handlungskompetenzen) bearbeitet.

Die SchülerInnen bewegen sich während der Übungen in konstruierten Situationen, in denen sie ihre reellen Fähigkeiten mit einbringen. Durch die angewandten Methoden erlebt die Klasse gemeinsam Abwechslung, Spannung, Scheitern und Erfolg. Es werden neue und vor allem unerwartete Perspektiven mit „Aha-Effekten“ geschaffen, aus denen die Klassengemeinschaft einen direkten Nutzen ziehen und gemeinsam neue Bewältigungsstrategien entwickeln kann.

Ein Umdenken in den Köpfen der SchülerInnen soll angeregt werden. Gleichzeitig soll deutlich werden, dass die gesamte Klasse von der Unterschiedlichkeit und Vielfalt ihrer Mitglieder profitieren kann. SchülerInnen können sich mit ihren individuellen Stärken als wichtig für die Gruppe erleben.

Zudem bietet das Teamwork(s)-Spezial Interventionsmöglichkeiten auf der Grundlage der konfrontativen Pädagogik. Hierbei ist die Besonderheit, dass bei immer wieder auftretenden sozialen Regel- und Normverletzungen, die direkte Konfrontation mit dem eigenen Verhalten die Folge ist.

In jedem Klassenverband kann es gewaltbereite und gewaltausführende SchülerInnen (TäterInnen), sowie Opfer und MitläuferInnen aus der Gruppe geben. Innerhalb des Trainings werden Opfer und TäterInnen gleichermaßen sensibilisiert. Zudem soll der Gruppe der MitläuferInnen die Konsequenz ihres passiven Verhaltens aufgezeigt werden. Sie sollen dadurch gestärkt werden, ihre Passivität aufgeben.

TeilnehmerInnen werden nicht gezwungen oder gedrängt und können zudem in jeder Phase des Projektes selbst entscheiden, ob sie abbrechen oder sich dieser Spiel- und Interaktionsherausforderung stellen wollen. Angstbesetzte Themen werden in spielerischer Weise sichtbar gemacht.

Das Angebot wird individuell an die Bedarfe und Prozesse innerhalb der Klasse angepasst.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräche (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Vorgespräch mit der betroffenen Gruppe. Für die SchülerInnen muss im Vorfeld klar sein, worum es thematisch geht und dass in bestimmten Phasen und Momenten des Projektes ungewohnte und neue Erfahrungen, Zumutungen und Anforderungen gestellt werden und auf sie zukommen können (120 Minuten, Lehrkraft ist hierbei anwesend).
- Elterninfo in Form eines Elternabends (60 Minuten)
- Regelmäßige Reflexionsgespräche mit der Lehrkraft und dem Klassenteam aus dem Kollegium.
- Auswertungsgespräch mit Lehrkräften und ggf. Angebot weiterer Maßnahmen (60 Minuten)
- Instruieren der Klasse über das geplante Team-Work(s)Spezial mit seinen Elementen des Coolness-Trainings®
- Die Klassenleitungen in enger Kooperation mit dem Fachlehrerteam, in einem individuell terminierten Zeitrahmen von jeweils 90 Minuten pro Einheit, pro Woche, für Vor- und Nachbereitungsgespräche
- Elterninformationsabend, um genau über das Vorgehen innerhalb des Trainings zu berichten (90 Minuten)
- Bei Bedarf Informationsveranstaltung für (Teil-)Kollegien, Jahrgangsstufenteams etc. zur Aufklärung über das Projekt (45 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Flipchart/-papier
- Tonkarton usw.

Räume:

- Raum für unterschiedliche Angebote, Methoden und Gespräche; möglichst nicht das eigene Klassenzimmer; Sporthalle, Aula, Bibliothek o.ä.

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 3

„Kampfesspiele®“

Ein Training zur Gewaltprävention im Bereich der Jungenarbeit

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

- Fairer und respektvoller Umgang mit Anderen
- Kräftemessen ohne Gewalt
- Gewaltfreie Kommunikation
- Eigenverantwortung übernehmen
- Achtsamer Umgang mit sich und Anderen
- Auseinandersetzen mit den eigenen Gefühlen (Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen gilt als Grundvoraussetzung für Gewaltprävention)
- Selbstsicherheit, Selbstkontrolle und Selbststeuerung

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schüler ab dem 5. Jahrgang aller Schulformen

Struktur des Angebots

- Angebot für eine Gruppengröße von max. 14 Jungen
- Wöchentlich 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigem Termin in der Nachmittagsbetreuung (Ganztage) oder in AG-Form.
- Der Anleiter ist zertifiziert für die Durchführung der Kampfesspiele® durch das Institut KRAFTPROTZ®.
- Durch die Qualifizierung des Anleiters, den ständigen Austausch mit den Lehrkräften bzw. den Beteiligten und die halbjährliche Wirksamkeitserhebung kann die kontinuierliche Qualität des Projektangebots Kampfesspiele® gewährleistet werden.

Inhaltsbeschreibung

In diesem Trainingsangebot mit verschiedenen Spielen und Methoden, bekommen die Jungen die Möglichkeit, sich spielerisch auszuempowern.

In den Kampfespielen® geht es um den positiven Umgang mit männlicher Kraft und Aggression.

Die Jungen setzen sich im Training insbesondere mit den Themen Selbstvertrauen, eigenen Grenzen und den Grenzen der Anderen auseinander.

Es ist ein Selbstbehauptungstraining und ein Ermutigungstraining. In einem geschützten Rahmen erweitert das Training die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Jungen. Hierbei geht es nicht um den Sieg, sondern um den fairen Kampf miteinander.

Die Vereinbarung „Ich kämpfe fair“ ist keine leere Floskel, sondern wird nach jedem Kampf durch alle Beteiligten (Kämpfende, Schiedsrichter und Zuschauer) überprüft.

Raum für eine individuelle Wahrnehmung zu schaffen, ist in diesem Prozess sehr wichtig, weil die Momente entstehen, die in den Kampfespielen® als „fruchtbar“ bezeichnet werden. Es können unerwartete Erkenntnisse für den einzelnen Jungen, aber natürlich auch für die Trainer entstehen. Hier kann durchaus ein Transfer in die Lebenswelt der Jungen stattfinden. Ein Weg zu den aktuellen Gedanken und Vorgehen im Inneren der Jungen.

Mitunter führt dies zum Verstehen bestimmter aktueller „Handlungsweisen“ der Jungen, wie z.B. ein Blick in die Schubladen eines „imaginären Apothekerschrankes“. Neue Verhaltensweisen können dazu kommen, Alte werden vielleicht verschlossen. Alternative Vorgehensweisen können erkannt und verinnerlicht werden. Damit erweitert sich ihr Verhaltensrepertoire, sprich Verhaltensmuster und Reaktionsweisen.

Im Training werden klare Strukturen, feste Regeln, wiederkehrende Rituale und der „innere Schiedsrichter“ genutzt, um Orientierung und Sicherheit zu geben. Diese wichtigen Eckpfeiler des Trainings - in der Verbindung von Spiel, Spaß, Kampf und Fairness, schaffen die Grundlage des Trainings.

Ein respektvoller Umgang und Begegnungen auf Augenhöhe, gibt den Jungen die nötige Sicherheit, um sich ernst genommen zu fühlen.

Die Kampfespielen® bewegen sich in einem sogenannten „Spannungsbogen“. Innerhalb dieser neun Phasen, bei der „kampforientierte Spiele“ im Zentrum liegen, ist viel Raum für Kreativität. Verschiedene Spiele, Kämpfe und Übungen füllen den Spannungsbogen. Durch Reflexionsphasen wird Raum für die eigene Wahrnehmung der erlebten Situation geschaffen.

Die Schüler werden nicht gezwungen oder gedrängt und können sich in einem gesteckten Rahmen der Sicherheit bewegen. Zudem herrscht in jeder Phase des Trainings Freiwilligkeit. Diese Spiele können u.a. als Ventil dienen, um Aggression und aufgestaute Wut in gesunder Art und Weise im gemeinsamen Messen abzubauen.

Kampfespielen® ist eine geschützte Wortmarke des Instituts KRAFTPROTZ®. Nur Personen, die die Anleiterweiterbildung mit 72 UE absolviert haben, dürfen ihn nutzen und diese Trainings anbieten.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräche (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Person der Schule (Didaktische Leitung)
- Erforderlich ist ein schulinterner Mitarbeiter als Begleitung der AG-Einheiten
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Auswertungsgespräch mit der Schule und ggf. Angebot weiterer Maßnahmen (60 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Flipchart/-papier
- Tonkarton usw.

Räume:

- Zugang zur Sporthalle oder Gymnastikraum, Nutzung von Matten und sonstigen Sportgeräten wie Turnkästen, Bällen etc.

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 4

„Das Klasse(n)-Team“

Ein soziales Kompetenztraining für Klassen der Jahrgänge 1 bis 3

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- zum Umgang mit Schulabstrenzung (Prävention)
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Unterstützung von SchülerInnen bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Unterstützung des Miteinanders von SchülerInnen und Schule
- Achtsame Kommunikationsstrukturen im Miteinander
- Unterstützung und Begleitung beim Ankommen der SchülerInnen in der Schule
- Verhinderung von Konflikten bevor sie entstehen - als Präventionsangebot
- Wissensvermittlung bezüglich Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

- Starke Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Aufmerksamkeit und Ausdauer im Lernen und Leben und in Unterrichtszusammenhängen
- Sicherer Umgang mit Konflikten
- Sicheres Anwenden sozialkompetenter Konfliktlösungen
- Annehmen können und selbstbewusster Umgang mit Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen (Frustrationstoleranz)
- Starkes Selbstbewusstsein der einzelnen SchülerInnen
- Einfühlsames Verhalten/Verständnis Anderen gegenüber
- Den eigenen Selbstwert erkennen
- Reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen der Jahrgänge 1 bis 3 im Klassenverband für je ein halbes oder ein ganzes Schuljahr

Struktur des Angebots

- Langzeitpädagogisches Projekt
- Richtet sich nach dem Bedarf der Schule, in Absprache gibt es folgenden Möglichkeiten:
 - 1 x wöchentlich 45 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem regelmäßigem Termin im Stundenplan
 - im 14 tägigen Rhythmus a 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem regelmäßigem Termin im Stundenplan
 - in Form von 4-5 Projekttagen (pro Tag 4 Unterrichtsstunden) verteilt über ein Schulhalbjahr

Inhaltsbeschreibung

Das „Klasse(n)-Team“ ist ein präventives, soziales Kompetenztraining mit den Zielen, die Bildung von guten Klassengemeinschaften zu fördern, sie zu stärken und den einzelnen SchülerInnen das Erlernen von Schlüsselqualifikationen im sozialen Miteinander zu ermöglichen.

Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der SchülerInnen können folgende Themen modular bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Gefühle
- Kennenlernen
- Konflikte
- Kooperation
- Regeln und Grenzen
- Selbstvertrauen/Selbstwert

Dies könnte konkret folgende Themenbereiche wie Zuhören, Körpersprache, Kontaktaufnahme/Ausgrenzung, Umgang mit Wut, Angst zulassen/Angst überwinden, Sensibilisierung für Sprache, Selbstwertstärkung, Konfliktfähigkeit und Selbstbestimmung/ eigene Meinung vertreten, beinhalten.

Zu den genannten maßgeblichen Einheiten hält das Team Sozialpädagogik an Schulen sozialpädagogische Methoden als Handwerkszeug bereit. Jede Übung wird zum Abschluss ausführlich mit der Klasse reflektiert. In welcher Reihenfolge und in welcher Form die Themen bearbeitet werden, soll situativ mit den Klassenleitungen und den SchülerInnen abgestimmt werden, um aktuelle Bedarfe zu berücksichtigen und prozessorientiertes Arbeiten zu gewährleisten.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 bis 60 Minuten)
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der Einheiten

Material:

- Bedarfsweise Beamer und Tageslichtprojektor
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien u.Ä.)

Räume:

- Großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- In einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Ein großer Ausweichraum für bestimmte Übungen wäre der Arbeit sehr zuträglich (z.B. Turnhalle oder Aula)

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 5

„Abenteuer im Freien“

Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Klassen und AGs der Jahrgänge 3 bis 10

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Kann als geschlechtsspezifisches Angebot für reine Mädchen- und/oder Jungengruppen beantragt werden
- Angebot zur Persönlichkeitsstärkung
- Bewegungsmöglichkeit für bewegungsorientierte von SchülerInnen
- Schaffung von Natur- und Umweltverständnis
- Förderung inklusiver Haltung bei den SchülerInnen

Ziele des Angebots

- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung konstruktiver kommunikativer Prozesse der untereinander
- Aggressionsabbau
- Erkundung des Sozialraums
- Wald- und Umweltkenntnis
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Förderung von partizipativen Prozessen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Maximal 16 SchülerInnen
- Bei Mädchen- und Jungengruppen max. 8 Mädchen/Jungen

Struktur des Angebots

- 1x wöchentlich 60 bis 90 Minuten in einem Schulhalbjahr
oder
- im 14-tägigen Rhythmus 60 bis 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- als freiwilliges erlebnispädagogisches AG- Angebot
- als Angebot im Ganztagsbereich

Inhaltsbeschreibung

Das Angebot „Abenteuer im Freien“ richtet sich als vorrangig niedrighschwelliges Angebot aus dem Bereich der Erlebnis- und Freizeitpädagogik an SchülerInnen der Jahrgänge drei bis zehn.

Den teilnehmenden SchülerInnen soll der schulnahe Sozialraum vertraut gemacht werden. Dies kann die städtische Umgebung (Spiel-/Sportplatz) oder der nächst gelegene Wald sein. Beispielhaft haben die SchülerInnen im Wald die Möglichkeit, sich in einem bestimmten Bereich frei zu bewegen, aus gesammelten Ästen und Zweigen z.B. Buden oder Staudämme zu bauen oder auch zu schnitzen.

Gemeinsam wollen wir bei allen Wetterverhältnissen (nicht bei Unwetterwarnungen), die Zeit mit den SchülerInnen draußen verbringen.

Durch die bereitgestellten Freiräume und die damit verbundenen neuen Erlebnisse, werden Sozialverhalten und die Interaktionen untereinander neu erfahren und erprobt. Die SchülerInnen können auf diesem Weg neue Erfahrungen, neue Bewältigungsstrategien und andere Sichtweisen entwickeln. Die Kinder sind aufgefordert, „Abenteuer im Freien“ unter Einbezug der jeweiligen Jahreszeit mitzugestalten. Durch die Erfahrung von Natur und Umwelt sowie der gemeinsamen Nutzung dieses Lebensraumes, wird die Übernahme entsprechender Verantwortung gefördert.

Das Angebot kann sowohl für gemischtgeschlechtliche Gruppen, als auch für Mädchen- oder Jungengruppen (auch zeitgleich) beantragt werden.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorbereitung: Präsentation des Angebotes in den Klassen nach Abstimmung
- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit Schulleitung bzw. verantwortliche Lehrkraft
- Erforderlich ist ein/e schulinterne/r MitarbeiterIn zur Begleitung der AG-Einheiten
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Ggfs. Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Benutzungserlaubnis von Werkzeug aus dem Werkraum
- Ggf. Verbrauchsmaterial

Räume:

- Raum für Info- und Reflexionsveranstaltung

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- zuständiges Forstamt

Konzept-Angebot Nr. 6

„Theater“

Ein freizeitpädagogisches Projekt für die Grundschule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Stärkung der Schulgemeinschaft
- Unterstützung des Miteinanders von SchülerInnen und Schule
- Interesse von SchülerInnen an der Schule wecken
- Möglichkeit zur Freizeitgestaltung aufzeigen

Ziele des Angebots

- Gestärkte Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander der SchülerInnen
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Auf- und Ausbau des Selbstbewusstseins, der Teamfähigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung
- Entwicklung von Fantasie, Kreativität und Empathie
- Gestärkte Kommunikationsfähigkeiten, nonverbal (im Bereich der Körpersprache) sowie freies Sprechen vor großen Gruppen

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen an Grundschulen

Struktur des Angebots

- Eine Woche mit festgelegten Zeiten im Schulablauf (Projektwoche) oder
- Im Rahmen einer AG/Unterrichtseinheit mit festgelegten Zeiten im Stundenplan
- Die Einheiten finden für eine feste Gruppe statt.

Inhaltsbeschreibung

Das Theater-Projekt ist ein freizeit- und erlebnispädagogisches Angebot. Ziel ist es, innerhalb dieser Projektzeit ein kurzes Theaterstück einzustudieren. Dieses soll den anderen SchülerInnen, Lehrkräften, Eltern und Interessierten auf einer Bühne (Aula) präsentiert werden.

Die SchülerInnen können sich im Vorfeld bei den gemeinsamen Planungen, Vorbereitungen und Proben für die Aufführung vielfältig engagieren. Von der Organisation über die Beleuchtung bis hin zu Bühnenbild und Kostümen können verschiedene Aufgaben übernommen werden. So gibt es, neben den aktiven SchauspielerInnen auf der Bühne, auch andere verantwortungsvolle Tätigkeiten, um ein gemeinsames Theaterstück auf die Bühne zu bringen.

Das Projekt besteht aus verschiedenen Methoden innerhalb der Projekteinheiten:

- Vorstellung des ausgewählten Stückes
- Rollenfindung und -verteilung
- Vertraut machen mit Bühne und Technik
- Erstellen von Bühnendekorationen, Kostümen, u.Ä.
- Szenenentwicklungen, Proben
- Generalprobe
- Vorführung des erarbeiteten Theaterstückes
- Reflexion des Theaterprojektes

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorbesprechung mit den projektverantwortlichen des Teams Sozialpädagogik an Schulen und Schulleitung oder einer anderen verantwortlichen Person und den jeweiligen Lehrkräften (30 bis 60 Minuten)
- Erforderlich ist ein/e schulinterne/r MitarbeiterIn zur Begleitung der Einheiten
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch mit den Projektverantwortlichen der Schule (30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Bedarfsweise Beamer und Tageslichtprojektor, Mikrofone, Audioanlage der Aula
- Genehmigung auf Nutzung des Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Zugang und Nutzung der theaterpädagogischen Materialien der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien u.Ä.)

Räume:

- Einen Klassenraum in ausreichend angepasster Größe zur Stuhlkreisbildung, Planung und Reflexion, Gruppenarbeit und den erforderlichen Proben außerhalb der Bühne im Verlauf der Projektwoche
- Nutzung der Aula, speziell der Bühne in der gesamten Projektwoche

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 7

„Team-Work(s)“

Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und berufsbildender Schulen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitung beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse in der Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

Förderung der sozialen Kompetenzen, im Einzelnen:

- Achtsamkeit
- Leistungsmotivation
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Selbstsicherheit
- Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen als Grundvoraussetzung für Gewaltprävention
- Empathie
- Kommunikation
- Kooperation und Teamfähigkeit
- Annehmen von Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen
- Sozialkompetente Konfliktlösung

Zielgruppe für dieses Angebot

- im Klassenverband ab der 5. Klasse

Struktur des Angebots

Richtet sich nach dem Bedarf der Schule:

- Die Einheiten können aus einer Doppelstunde (90 Minuten) pro Woche, die in den Stundenplan zu einem feststehenden und kontinuierlichen Termin in einem Schulhalbjahr einzuplanen sind, angeboten werden.
- Als weitere Möglichkeit können auch Einheiten in einem 14 tägigen Rhythmus (90 Minuten), der sich über das komplette Schuljahr erstreckt, angeboten werden.
- Auch kann das Projekt in Form von 3 Projekttagen mit bestimmten Themenschwerpunkten über das Schuljahr verteilt angeboten werden

Inhaltsbeschreibung

Das Projekt „Team-Work(s)“ ist ein präventives Projekt zur Förderung sozialer Kompetenzen innerhalb eines Klassengefüges. Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der SchülerInnen können folgende Themen modular und mit Hilfe von authentischen Lernsituationen verdeutlicht, verbessert und bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Gefühle
- Kommunikation
- Kooperation
- Selbstvertrauen/Selbstwert

Das Projekt besteht aus einer Mischung von kurzen theoretischen Inputs, sowie praktischen Übungen mit Reflexionsphasen, durch die neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen sollen. Aspekte wie Teamarbeit, Konfliktlösung und Führung in Gruppen sind entscheidend bei der Umsetzung.

Die SchülerInnen bewegen sich während der Übungen in konstruierten Situationen, in denen sie ihre realen Fähigkeiten mit einbringen. Durch die angewandten Methoden erlebt die Klasse gemeinsam Abwechslung, Spannung, Scheitern und Erfolg. Es werden neue und vor allem unerwartete Perspektiven mit „Aha-Effekten“ geschaffen, aus denen die Klassengemeinschaft einen direkten Nutzen ziehen und gemeinsam neue Bewältigungsstrategien entwickeln kann. Ein Umdenken findet in den Köpfen der SchülerInnen statt. Gleichzeitig wird deutlich, dass die gesamte Klasse von der Unterschiedlichkeit und Vielfalt ihrer Mitglieder profitieren kann. SchülerInnen können sich mit ihren individuellen Stärken als wichtig für die Gruppe erleben.

Zielgerichtete Reflexionen im Anschluss der interaktiven Übungen sollen dazu führen, das Erlebte in bestimmte Lernzusammenhänge und Realsituationen zu übertragen.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sind entscheidende Faktoren um die Teamfähigkeit der Klassengemeinschaft zu verbessern.

Das Angebot wird individuell an die Bedarfe und Prozesse innerhalb der Klasse angepasst.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit Schulleitung bzw. verantwortliche Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation mit einem individuell terminier baren Zeitrahmen von zwei Zeitstunden pro Monat für Vor- und Nachbereitungsgespräche inklusive Reflexion und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- Bedarfsweise Begleitung durch Klassenleitungen während der Einheiten

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer
- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Tonpappen nach Bedarf

Räume:

- Ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Arbeiten im Stuhlkreis oder in Kleingruppenarbeit
- In einzelnen Einheiten nach Absprache ein Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Nach Absprache ein großer Raum bzw. Nutzung der Turnhalle zur Umsetzung der praktischen Methoden und Übungen

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Bei Bedarf Schulsozialarbeit vor Ort

Konzept-Angebot Nr. 8

„Erlebnistage“

Ein Angebot für drinnen und draußen für Schulklassen ab Jahrgang 5

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- zur Förderung der Selbstwahrnehmung und Reflexionsfähigkeit
- zur Etablierung partizipativer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Proaktiver Einsatz für die Bewahrung und Achtung von Naturräumen
- Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens, sowie des gegenseitigen Vertrauens untereinander.
- Selbständige, eigenverantwortliche und motivierte Bildung

Ziele des Angebots

- Gestärkte Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander der SchülerInnen
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Auf- und Ausbau des Selbstbewusstseins, der Teamfähigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung
- Entwicklung von Fantasie, Kreativität und Empathie
- Gestärkte Kommunikationsfähigkeiten
- Lösungsorientiertes Denken und Handeln
- Förderung eines systemischen, ökologischen Bewusstseins

Zielgruppe für dieses Angebot

- Das Angebot richtet sich an SchülerInnen weiterführender Schulen ab Jahrgang 5

Struktur des Angebots

- Kurzzeitpädagogisches Projekt im Zeitrahmen von 3-5 Tagen, sowohl geblockt, als auch über das Schuljahr verteilt möglich.
- Ein Projekttag à 6 Schulstunden
- Die Einheiten finden für eine feste Gruppe statt

Inhaltsbeschreibung

Erlebnispädagogik ist eine handlungsorientierte Methode.

Sie bietet exemplarische Lernprozesse, in denen die SchülerInnen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden. Diese fördern sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten.

Entsprechend wird es in den Erlebnistagen anhand unterschiedlicher Übungen und Aufgaben darum gehen, den SchülerInnen ein ganzheitliches Erleben zu ermöglichen.

Hier werden insbesondere die kognitiven, sozialen, sowie emotionalen Bildungsebenen in Aktion miteinander angesprochen.

Neben der Zielerreichung einzelner Aufgaben steht vielmehr der Prozess der Problemlösung im Mittelpunkt. Die Aufgaben und Übungen werden nach Rücksprache mit der Klassenlehrkraft so gewählt, dass die SchülerInnen nutzbringenden Vergleich zwischen ihrem Verhalten während dieser Erlebnistage und ihrer Alltagsrealität ziehen können. Der Gruppensteuerung und Selbstverantwortung der Gruppe mit all ihren Entscheidungen werden, soweit wie möglich Freiraum gelassen.

Daneben wird auf einen hohen Aufforderungscharakter geachtet, der einerseits neugierig macht, sowie andererseits ernsthaft ist und mögliche Konsequenzen beinhaltet.

Abschließend wird es nach jeder aktiven Phase Reflexionsrunden geben. Hier werden Erfahrungen und Wissen ausgewertet, Beobachtungen gesammelt, Hypothesen bezüglich der Ursachen für die Zusammenhänge formuliert und Erkenntnisse auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüft.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräch
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Zuvor vereinbartes Waldstück
- Turnhalle
- Nicht einsehbarer Platz auf dem Außengelände

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Eltern zum Schülertransport
- Forstämter
- Sofern vorhanden mit Freibädern
- Reservierung von naturnahen Plätzen

Konzept-Angebot Nr. 9

„Ready for life“

Ein Angebot für Klassen berufsbildender Schulen zur Stärkung der Persönlichkeit und Unterstützung in lebenspraktischen Fragen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- Zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- Zur Förderung sozialen Lernens
- Zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- Zur Rollenfindung und -stärkung
- Zur Gesundheitsprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Förderung sozialer Kompetenzen im Übergang Schule - Beruf
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse im Klassengefüge
- Stärkung kooperativer Fähigkeiten

Ziele des Angebots

- Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen zur eigenständigen Lebensführung
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen, im Einzelnen:
 - Selbstmotivation
 - Selbstsicherheit
 - Kommunikation
 - Kooperation und Teamfähigkeit
 - Überwinden von Misserfolgen
 - Konstruktiver Umgang mit Stress

Zielgruppe für dieses Angebot

- Das Angebot richtet sich in erster Linie an SchülerInnen berufsbildender Schulen (Schwerpunkt Berufsvorbereitungsklassen, Sprachförderklassen, Berufseinstiegsklassen und einjährige Berufsfachschulklassen).
- Es kann bei Bedarf aber auch für höhere Jahrgänge weiterführender Schulen modifiziert werden.

Struktur des Angebots

- 3 Projekttag à 6 Schulstunden über das gesamte Schuljahr
oder
- im 14-tägigen Rhythmus 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan

Inhaltsbeschreibung

Das Konzeptangebot „Ready for life“ ist schwerpunktmäßig auf die Bedürfnisse von Klassen der berufsbildenden Schulen ausgerichtet. Es umfasst zwei Schwerpunktthemen: Auf der einen Seite stärkt das Angebot die SchülerInnen in ihrer Persönlichkeit, auf der anderen Seite verfolgt es das Ziel, ihnen lebenspraktische Hilfestellungen zu geben.

Das Angebot ist partizipativ ausgerichtet und zielt darauf ab Themen zu bearbeiten, die die SchülerInnen interessieren und sie auf ihrem weiteren Weg im Leben unterstützen. Die Wunschthemen der Klasse werden zu Beginn abgefragt. Sehen die Klassenleitungen einen besonderen Bedarf, kann dieser in die Planung und Umsetzung miteinbezogen werden.

Themen, die im Rahmen der **Persönlichkeitsstärkung** bearbeitet werden können, sind:

- Selbstvertrauen/Selbstpräsentation
- Kommunikation
- Umgang mit Konflikten
- Umgang mit Stress/Stressbewältigung
- Teamarbeit
- Lebensplanung
- Zeitmanagement
- Selbstmotivation
- Gesundheit und Ernährung

Themen, im Bereich **lebenspraktische Hilfen** könnten z.B. folgende sein:

- Eröffnung/Führung eines Girokontos
- Eigene Wohnung/Warenkorb
- Versicherungen
- Infos über Hilfsangebote im Landkreis Hameln-Pyrmont
- Führerschein
- Normen/Gesetze/Regeln in Deutschland

Neben theoretischen Inhalten sollen Teamaufgaben dazu beitragen, das Gelernte zu verarbeiten und anzuwenden. Sie sind standardmäßig als Zwischensequenz vorgesehen, die dabei helfen, neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen zu lassen. Zielgerichtete Reflexionen im Anschluss der interaktiven Übungen sollen dazu führen, das Erlebte in bestimmte Lernzusammenhänge und Realsituationen zu übertragen und schulen die Kooperationsfähigkeit.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Arbeiten im Stuhlkreis oder in Kleingruppenarbeit
- In einzelnen Einheiten nach Absprache ein Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Nach Absprache ein großer Raum bzw. Nutzung der Turnhalle zur Umsetzung der praktischen Methoden und Übungen

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Bei Bedarf Schulsozialarbeit vor Ort

Konzept-Angebot Nr. 10

Angebot für Lehrkräfte und schulinterne MitarbeiterInnen: „Kooperation to go!“

Ein Praxis-Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen für Lehrkräfte und schulinterne MitarbeiterInnen weiterführender und berufsbildender Schulen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
 - In multiplikativer Funktion durch die teilnehmenden LehrerInnen/ schulinternen MitarbeiterInnen zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zur Förderung sozialen Lernens
 - zur Gesundheits- und Gewaltprävention
 - zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit von SchülerInnen
- Entwicklung von gemeinschaftlichen Problemlösungsstrategien

Ziele des Angebots

- Kennenlernen und Erproben von kooperativen Übungen sowie ihren Anwendungsmöglichkeiten

Zielgruppe für dieses Angebot

- LehrerInnen und schulinterne MitarbeiterInnen an weiterführenden und berufsbildenden Schulen
- Mind. 10 bis max. 20 Teilnehmende. Bitte ggf. die Möglichkeit eines Verbundantrages beachten (Kooperation mit anderen Schulen)!

Struktur des Angebots

- Einmalig für ca. 2 Stunden
- In-House-Veranstaltung

Inhaltsbeschreibung

Kooperative Spiele sind eine gute Möglichkeit zur Förderung eines positiven Miteinanders innerhalb der Klasse. Durch eine nicht allein zu lösende Aufgabenstellung soll ein „Wir- Gefühl“ erlebbar gemacht werden.

Jede/r SchülerIn kann sich als wertvoll und wichtig für die Klassengemeinschaft erleben, die Zusammenarbeit wird gefördert.

„Kooperation to go“ vermittelt verschiedene Übungen, die sofort in Klassen verwendet werden können.

Hinweise auf Bücher, Material und Homepages zum weiterrecherchieren runden das Angebot ab.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch mit Schulleitung oder verantwortlicher Lehrkraft (30 bis 60 Minuten)
- Teilnahme interessierter LehrerInnen und schulinterne MitarbeiterInnen (2 Zeitstunden)
- Ausfüllen des Bogens zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Für die eigene Durchführung kann größtenteils auf schuleigenes Material zurückgegriffen werden.
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Ein großer Raum mit einer freien Fläche zur Durchführung der Übungen (evtl. Sporthalle)

Zusätzliche Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 11

„Fit und gesund“

Gesundheitsförderung für die Jahrgänge 2 bis 10 aller Schulformen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Gesundheitsprävention
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Sensibilisierung für einen eigenverantwortlichen Umgang mit Gesundheit
- Unterstützung bei der Gesundheitsförderung
- Förderung und Bewusstmachung von Körperwahrnehmung, Gefühlen und Grenzen
- Unterstützung beim Erkennen eigener Stärken
- Förderung von Empathie und Achtsamkeit im Umgang mit sich und Anderen
- Umgang mit Stress

Ziele des Angebots

- Gesundheitsbewusstsein in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Wohlfühlen
- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Erkennen der eigenen Grenzen
- Akzeptanz der Grenzen Anderer
- Bewusstsein eigener Stärken
- Stressreduktion
- Kenntnisse über Zeit- und Selbstmanagement
- Eigene Bedürfnisse und Ressourcen erkennen und nutzen
- Möglichkeiten zur Freizeit- und Lebensplanung kennen

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen des Jahrgangs 2 bis 10

Struktur des Angebots

Grundschulbereich:

- Eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) einmal wöchentlich über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan

Sekundarstufe I:

- 14-tägigen Rhythmus (90 Minuten) in einem Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigem Termin im Stundenplan
- 3 Projektstage à 6 Schulstunden
- Im Klassenverband oder auch als AG Angebot möglich

Inhaltsbeschreibung

Kinder und Jugendliche sollen gesund aufwachsen und zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen. Das Projekt soll ihnen helfen, entscheidende Kompetenzen zu entwickeln.

Hierzu gehören:

- Gesundheitsbewusstsein
- Bewusstsein für gesunde Ernährung
- Körperwahrnehmung
- Balance zwischen Bewegung und Entspannung herstellen
- Empathie und Achtsamkeit im Umgang mit Anderen und sich selbst gegenüber
- Ein starkes Selbstwertgefühl
- Konstruktiver Umgang mit Stress und ein gutes Zeitmanagement

Das Projekt verfolgt das Ziel, die o.g. Kompetenzen zu fördern und soll den SchülerInnen ermöglichen, bewusstere Entscheidungen über ihr Gesundheitsverhalten zu treffen.

Das Projekt „Fit und gesund“ wird in Form von kurzen theoretischen Inputs und praktischen Übungen durchgeführt. Durch den hohen praktischen Anteil erfahren die SchülerInnen, was sie selbst für sich tun können, damit sie gesund und fit bleiben. Sie können durch die Vielfalt von unterschiedlichen Übungen und Methoden ausprobieren, was ihnen guttut und ihr Wohlbefinden steigert.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board nach Absprachen Nutzung der Turnhalle/Aula
- Nutzung eines Raumes mit Teppich (wenn vorhanden)

Kosten:

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Gesundheitsamt
- Krankenkasse
- Sportvereine

Konzept-Angebot Nr. 12

„Achtsamkeits-Training“

Ein Angebot zur Förderung von Achtsamkeit und Empathie, Konzentration, Selbstwahrnehmung sowie Selbstfürsorge für SchülerInnen der Jahrgänge 2-4

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen mit sozialpädagogischen Maßnahmen und Projekten

- Zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit kultivieren
- Selbstwahrnehmung und Selbstfürsorge aktivieren
- Strategien zur Stressbewältigung kennenlernen
- Resilienz fördern
- Konzentrationsfähigkeit stärken
- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen fördern
- Achtsame und empathische Kommunikation fördern
- Lebenskompetenzen vermitteln

Ziele des Angebots

- Erhöhung der Selbstwahrnehmung durch Körperübungen
- Wissen um Strategien zur Stressbewältigung
- Erkennen der Verantwortung der Selbstfürsorge
- Förderung der Selbstregulation
- Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Innere Anspannungen erkennen und lösen können
- Gefühle erkennen und konstruktiven Umgang mit Gefühlen fördern
- Empathie für sich selbst und für Andere entwickeln

Zielgruppen für dieses Angebot

- Im Grundschulbereich für SchülerInnen der Jahrgangsstufe 2 - 4

Struktur des Angebots

- 1x wöchentlich eine Unterrichtsstunde für ein bis zwei Schulhalbjahre mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- Geeignet auch als Arbeitsgemeinschaft klassenübergreifend oder als Projekt im Ganztagsbereich

Das Training wird von einer zertifizierten Achtsamkeitstrainerin und gegebenenfalls einer/s weiteren KollegIn des Teams Sozialpädagogik an Schulen durchgeführt.

Inhaltsbeschreibung

Durch das Achtsamkeits-Training können SchülerInnen neu lernen bzw. entdecken, was sie alle von Natur aus mit in die Wiege gelegt bekommen haben: Offen zu sein für das, was gerade ist. Die SchülerInnen erhalten die Möglichkeit, ForscherInnen in eigener Sache zu sein, den eigenen Körper wahrzunehmen und Empfindungen nachzuspüren.

Achtsamkeit bedeutet, im Hier und Jetzt, in diesem Moment anwesend sein, ohne zu urteilen, Körperempfindungen und Emotionen zu verleugnen oder sich von der Unruhe und dem Stress des Alltags mitreißen zu lassen. Die SchülerInnen lernen, sich selbst emotional zu regulieren, und ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Die Konzentrationsfähigkeit wird gefördert. Schaffen es die SchülerInnen sich selbst, ihre Empfindungen und ihre Emotionen anzunehmen, entwickeln sie zudem automatisch mehr Toleranz und Empathie für ihre MitschülerInnen, was in der Konsequenz zu einem verbesserten Klassenklima führt.

Durch verschiedene Übungen wird Achtsamkeit bewusst erlebbar gemacht. Hierzu zählt auch das Erproben von Methoden und Verfahren, wie beispielsweise Körperarbeit und Entspannungsübungen, Atemtechniken, progressive Muskelentspannung, Meditationsformen und Fantasiereisen.

Das Achtsamkeits-Training basiert auf Offenheit und Freiwilligkeit. Individuelle Zugänge und Befindlichkeiten werden berücksichtigt und in Absprache mit der Lehrkraft besprochen (...). Ein ritualisierter Ablauf in den Übungseinheiten soll Sicherheit geben. Das Angebot bietet den SchülerInnen Raum, ihre persönlichen Erfahrungen mit ihren MitschülerInnen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen, gelassener mit unangenehmen Gefühlen und Stress umzugehen. Dazu dienen die Feedbackrunden am Ende einer jeden Einheit. Jede/r SchülerIn lernt zu akzeptieren, dass jede/r Einzelne in der Gruppe unterschiedliche Wahrnehmungen haben darf.

Literaturquellen:

Jensen, Helle (2014): Hellwach und ganz bei sich Achtsamkeit und Empathie in der Grundschule. Weinheim: Beltz Verlag

Kaltwasser, Vera (2016): Praxisbuch Achtsamkeit in der Schule. Weinheim: Beltz Verlag

Krämer, Susanne (2019): Wache Schule: Mit Achtsamkeit zu Ruhe und Präsenz. Paderborn: Jungfermann Verlag

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- 60 Minuten zur Vorstellung im Lehrerkollegium
- Vorgespräch (ca. 30 Minuten)
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft als feste Ansprechperson für Abstimmungsgespräche und zur Sicherung der Nachhaltigkeit.
- Implementierung von Achtsamkeits-Praktiken und Übungen im Unterricht bzw. in das bestehende Schulkonzept zur Sicherung der Nachhaltigkeit

Material:

- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier Folien u.Ä.)
- Falls vorhanden, Yoga-Matten, Kissen und Decken

Räume:

- Raum mit Bewegungsfreiheit (z.B. Gymnastikraum, Musikraum, Klassenraum eher ungünstig)
- Perspektivisch für das Praktizieren von Achtsamkeits-Übungen Raum mit angenehmer Atmosphäre (Möglichkeit des Auslegens von Yogamatten mit genügend Platz für jede/ jeden SchülerInnen)

Kosten:

- Nach Absprache und Möglichkeit evtl. Finanzierung von Yoga-Matten, Decken und Kissen

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Schulen mit ähnlichen Projekten

Konzept-Angebot Nr. 13

Resilienz-Training - „Stark gegen Stress“

Ein Angebot zur Stärkung der inneren Widerstandsfähigkeit und dem Umgang mit Stress für die Jahrgänge 2 bis 11 aller Schulformen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- Zur Gesundheitsprävention
- Zur Förderung sozialen Lernens
- Zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Sensibilisierung für einen eigenverantwortlichen Umgang mit Belastungen, Stress und Krisen
- Stärkung der psychischen Gesundheit
- Förderung und Bewusstmachung von Körperwahrnehmung, Gefühlen und Grenzen
- Unterstützung beim Erkennen eigener Stärken
- Förderung von Empathie und Achtsamkeit im Umgang mit sich und Anderen

Ziele des Angebots

- Selbstwirksamkeits- und Selbstwerterhöhung
- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Erkennen und erweitern der eigenen Grenzen
- Akzeptanz der Grenzen Anderer
- Bewusstsein eigener Stärken schaffen
- Stressreduktion / Stresskompetenz erhöhen
- Eigene Bedürfnisse und Ressourcen erkennen und nutzen
- Möglichkeiten zur Freizeit- und Lebensplanung kennen

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen der Jahrgänge 2 bis 11

Struktur des Angebots

Grundschulbereich:

- Eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) einmal wöchentlich über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- 4 Projekttag à 4 Schulstunden

Sekundarstufe I:

- 14-tägigen Rhythmus (90 Minuten) in einem Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- 3 Projekttag à 6 Schulstunden
- Im Klassenverband oder auch als AG Angebot möglich
- Andere Form in Absprache möglich

Inhaltsbeschreibung

Resilienz bezeichnet die innere Widerstandsfähigkeit von Menschen Krisen zu meistern. Das Resilienz-Training möchte dementsprechend die Kompetenz von SchülerInnen fördern mit Krisen, Stress und Belastungen konstruktiv umzugehen. Damit ist das Training als ein Angebot zur Förderung der psychischen Gesundheit zu verstehen.

Die Wissenschaft identifiziert verschiedene Faktoren, wie resiliente Menschen, die sich von anderen Menschen unterscheiden. Einige Faktoren sind erlernbar. Zu Ihnen gehören:

- Selbst- und Fremdwahrnehmung (angemessene Selbsteinschätzung und Informationsverarbeitung)
- Selbstwirksamkeit und Selbstwirksamkeitserwartung (die Überzeugung Anforderungen bewältigen zu können)
- Selbststeuerung/ Akzeptanz (Regulation und Kontrolle der eigenen Gefühls- und Körperzustände/ Gefühle wahrnehmen, akzeptieren und darüber sprechen)
- Problemlösen/kognitive Flexibilität /Lösungsorientierung (Nicht über Probleme, sondern über Lösungen nachdenken)
- Soziale Kompetenz (die Fähigkeit Netzwerke und Freundschaften aufzubauen)
- Zuversicht/ Optimismus/ Hoffnung
- Übernahme von Verantwortung

Je nachdem, welche Literaturquelle man heranzieht, finden sich ergänzende Begriffe. „Zukunftsorientierung“, „Sinn und Werte“, oder „Opferrolle verlassen“ sind weitere Begrifflichkeiten, die in diesem Zusammenhang genannt werden.

Das Programm möchte SchülerInnen in diesen Kompetenzen fördern und trainieren. Das Angebot „Resilienz-Training“ wird in Form von kurzen theoretischen Inputs und praktischen Übungen durchgeführt. Diese praktischen Übungen können von erlebnispädagogischen Gruppenaufgaben über Achtsamkeits- und Entspannungsverfahren hin zu Einzelarbeiten reichen.

Literaturquellen:

Brooks, Robert/ Goldstein, Sam (2015): Das Resilienz-Buch - Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken. Das Geheimnis der inneren Widerstandskraft. Stuttgart: Klett-Cotta

Fröhlich-Gildhoff, Klaus /Rönnau-Böse, Meike (2015): Resilienz. München: Ernst Reinhardt Verlag/UTB

Kriebs, Simone (2019): Resilienz in der Schule: Wie Kinder stark werden. Paderborn: Junfermann Verlag

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vor- und Abschlussgespräch (jeweils ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (10 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- nach Absprachen Nutzung der Turnhalle/Aula

Kosten:

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Gesundheitsamt
- Krankenkasse

Konzept-Angebot Nr. 14

„Präventionsrallye“

Ein Präventionsangebot für Jahrgänge 8-10 in Form eines Projekttages pro Klasse

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Projekte in Kooperation mit Institutionen vor Ort

- zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Angebot zur Persönlichkeitsstärkung
- Unterstützung bei der Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Informationsvermittlung über Suchtgefahren
- Besseres Verständnis vom Umgang mit Drogen und Alkohol
- Aufklärung von möglichen Geschlechtskrankheiten bzw. Folgen einer frühen Schwangerschaft
- Achtsamer Umgang mit individueller sexueller Orientierung und der geschlechtlichen Identität
- Überwindung von Hemmungen, Hilfe zu suchen bzw. in Anspruch zu nehmen
- Sensibilisierung der SchülerInnen auf den Umgang miteinander und das eigene Leben

Ziele des Angebots

- Abbau von Hemmschwellen bei den SchülerInnen, Hilfe zu suchen
- Bekanntmachen von Institutionen vor Ort
- Aufklärung
- Bewusstmachen verschiedener Suchtformen und ihrer Folgen
- SchülerInnen erkennen Suchtverhalten
- Einschätzung von Gefährdungspotential seitens der SchülerInnen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung konstruktiver, kommunikativer Prozesse untereinander
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Verständnis für Andere und gegenseitige Unterstützung bei Hilfebedarf

Zielgruppe für dieses Angebot

- Angebot bezieht sich auf die Jahrgänge 8-10, wobei ein Durchgang einen Klassenjahrgang beinhaltet

Struktur des Angebots

- Ca. eine Woche im Vorfeld Verteilung von Rollenspielen in den betreffenden Klassen
- Die Präventionsrallye findet pro Klasse an einem Vormittag statt.

- Die SchülerInnen werden in Kleingruppen (4-5 Personen) aufgeteilt
- Pro Kleingruppe gibt es ein bis drei vorgegebene Fälle, die jeweils zu den Stationen der Institutionen führen.
- Rollenspiele in den beteiligten Einrichtungen, Beantwortung von Fragen und Vorstellung der Einrichtung
- Treffen im Plenum am Ende des Tages mit Zusammenfassung der Ergebnisse bzw. Erfahrungen.

Inhaltsbeschreibung

Das Angebot der Präventionsrallye richtet sich an SchülerInnen der Jahrgänge 7-10. Nach einem ersten Vorgespräch mit der Schule und unter Einbeziehung der Gegebenheiten der örtlichen Beratungslandschaft wird gemeinsam mit Schule ein passender Ablaufplan erstellt.

Pro Klasse wird es einen Tag geben, an welchem die Rallye stattfindet. Im Vorfeld (ca. eine Woche vorher) werden Fallbeispiele an die SchülerInnen ausgehändigt, damit diese die Rollen verteilen und sich mit ihnen vertraut machen können. Am Tag der Rallye werden die Kleingruppen die ihnen vorgegebenen Institutionen aufsuchen und dort in ihrer jeweiligen Rolle eine Beratung durchlaufen. Die Institutionen führen das Beratungsgespräch durch und haben im Anschluss daran noch Zeit, Fragen der SchülerInnen zu beantworten bzw. ihre Räumlichkeiten und ihr Beratungsangebot vorzustellen.

Das Konzeptangebot „Präventionsrallye“ ist ein präventives Programm zur Gesundheitsförderung und widmet sich vorrangig der Verhinderung des Entstehens von Suchtverhalten.

Es soll zur Aufklärung in Bezug auf Geschlechtsverkehr, eigene Identität und sexuelle Orientierung dienen. Außerdem kann frühen Schwangerschaften bzw. der Verbreitung von Geschlechtskrankheiten vorgebeugt werden.

Hilfsangebote (überwiegend regional) und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene werden aufgezeigt. Zusätzlich sollen Hemmschwellen durch das Rollenspiel und die damit verbundene Beratungssituation abgebaut werden.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Gerne in Kooperation mit Schulsozialarbeit vor Ort zur Förderung der Nachhaltigkeit
- Vorgespräch mit Schulleitung, didaktischer Leitung oder Schulsozialarbeit (ca. 30 - 60 Minuten)
- zusätzliche Zwischengespräche zur Ausgestaltung des Ablaufes
- Feste Ansprechperson für organisatorische Fragen
- Notwendige Personenzahl an LehrerInnen oder SozialarbeiterInnen als AnsprechpartnerInnen während der Durchführung, sowie als Wege- und Pausenaufsicht (je nach Umfang)
- Abschlussgespräch (30 Minuten)

Material:

- Nicht relevant

Räume:

- Raum für Vor- und Nachtreffen mit der teilnehmenden Klasse
- Räume für Institutionen, welche keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung haben

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche/ Notwendige Vernetzungspartner

- Institutionen vor Ort

Konzept-Angebot Nr. 15

„Beteiligung macht Schule!“

Ein bedarfsgerechtes Beteiligungsprojekt für Klassen, Jahrgangsstufen, AGs, Gremien, Eltern oder die gesamte Schule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Gewünschte Beteiligung verschiedener AkteurInnen an Schulgestaltung
- Interesse von SchülerInnen und/oder Eltern an der Schule wecken
- Umsetzung des Kinder- und Jugendrechtes auf Beteiligung
- Initiierung von Beteiligungsprozessen (z.B. auf Projektebene oder durch Klassenrat, Schülerrat, Schülervollversammlung, etc.)
- Identifikation mit der Schule erhöhen
- Verbesserung des Klassenklimas/Schulklimas
- Verhinderung von Vandalismus

Ziele des Angebots

- Positive Beteiligungserfahrung
- Kenntnisse demokratischer Grundstrukturen
- Verantwortungsbewusst handelnde Kinder und Jugendliche
- Achtsamkeit im Umgang mit Fremdeigentum
- Verbessertes Schulklima
- Zufriedenheit/Wohlfühlen aller Beteiligten in der Schule

Zielgruppe für dieses Angebot

Nach Bedarf:

- Klassen oder Jahrgangsstufen
- Gremien
- AGs
- Eltern
- Lehrkräfte und MitarbeiterInnen

Struktur des Angebots

- Je nach Absprache und Zeitbedarf.
- Bitte geschätzten Stundenumfang und Turnus im Antragsformular (Antrag 2) angeben

Inhaltsbeschreibung

Beteiligung ist Recht. Beteiligung übt Demokratie. Beteiligung fördert Bildung. Beteiligung fördert Handlungskompetenz. Beteiligung hilft Schule zu einem Lebensort zu machen. Beteiligung ist kein „Sahnehäubchen“, sondern Grundprinzip unserer Gesellschaft und unseres Zusammenlebens. Je nach Bedarf leistet das Team Sozialpädagogik an Schulen (Im Folgenden Team SopS) Unterstützung bei der Durchführung eines Beteiligungsprojekts. Ein solcher Bedarf kann sich bei der alltäglichen Lebensgestaltung in der Schule ergeben und zum Beispiel Regeln, Raumgestaltung und Raumnutzung, Bedürfnisumsetzung, Freizeitgestaltung, Pausengestaltung, Konflikte und Ähnliches umfassen.

Die Initiierung von Beteiligungsstrukturen kann auch in Form der Einrichtung, Begleitung und Unterstützung von Klassenräten, Schülerräten und Schülervollversammlungen in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften erfolgen.

Themen und Formen des Lernens, auf Wunsch auch der Unterrichtsgestaltung sind weitere Themen der gemeinsamen Mitbestimmung.

Ein anderes Bedarfsfeld kann die Beteiligung bei übergreifenden Projekten und Gemeinschaftsinteressen einer Schule, so z.B. Schulhofgestaltung, Projektwochen, Feste, Mensa usw. sein.

Je nach Bedarf und Absprachen unterstützen wir in folgenden Bereichen:

- Bestandserhebung
- Bedarfserhebung bei allen sich in Schule bewegenden Personen
- Zukunftswerkstatt zur Ideenfindung
- Zielbestimmung/Projektauswahl
- Praktische Umsetzung
- Präsentation und Reflexion
- Evaluation des Projektes

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 bis 60 Minuten) zur Bedarfsklärung
- Mind. eine feste Ansprechperson für Absprachen zwischen Team SopS und Schule
- Der weitere Personaleinsatz ergibt sich aus den Projektabsprachen
- Abschlussgespräch
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (wie z.B. Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien, u.Ä.)
- Ggf. Stellwände, Flip-Charts, Beamer u.Ä.
- Weiteres Material je nach Art und Umfang des Projektes nach Absprache und Bedarf

Räume:

- Klassen- oder Konferenzraum für alle erforderlichen Treffen

Kosten:

- Je nach Art und Umfang des Projekts

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nach Bedarf

Konzept-Angebot Nr. 16

Angebot für MitarbeiterInnen an Schulen:

„Demokratietraining-Betzavta“

Eine Sensibilisierung im Umgang mit Demokratie (geeignet für alle Schulformen)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- In multiplikatorischer Funktion durch die teilnehmenden MitarbeiterInnen:
 - zur Förderung des Demokratieverständnisses
 - zur Etablierung partizipativer Prozesse
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- Zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Sensibilisierung von Schule gegenüber Demokratie
- Demokratieverständnis von Mitarbeitenden an Schule schärfen
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Kennenlernen von Betzavta zum Einsatz an Schule

Ziele des Angebots

- Entwicklung eines qualitativen Demokratieverständnisses
- Erlernen demokratischer Konfliktbearbeitungskompetenz
- Entwicklung/Unterstützung einer Haltung der selbstverständlichen Wertschätzung
- Verbessertes Schulklima
- Interesse von SchülerInnen und Eltern an der Schule wecken
- Zufriedenheit/Wohlfühlen aller Beteiligten in Schule
- Einsatz von Betzavta an Schulen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Alle MitarbeiterInnen der Schulen (LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, Pädagogische MitarbeiterInnen, HausmeisterInnen, Reinigungskräfte, Eltern usw.)

Struktur des Angebots

- Individuell nach Absprachen mit der Schule
- Mindestens dreistündiges Projekt an der jeweiligen Schule
- Projekt kann auch ganztätig im Rahmen einer schulinternen Informationsveranstaltung für Lehrkräfte oder in einer mehrstündigen Dienstbesprechung durchgeführt werden
- Die Gruppe sollte mindestens 10 Personen umfassen und die Anzahl von 16 nicht überschreiten

Inhaltsbeschreibung

„Betzavta“ ist ein hebräisches Wort, das ins Deutsche übersetzt „Miteinander“ bedeutet. Dies drückt sehr gut aus, worin es in diesem Programm zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung geht.

Entwickelt wurde „Betzavta“ im Adam-Institute for Democracy and Peace (in Gedanken an Emil Greenzweig) in Jerusalem und vom Centrum für angewandte Politikforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung für die Bildungsarbeit in Deutschland adaptiert.

Den theoretischen Rahmen für das Konzept bilden die Begriffe „Freiheit“ und „Gleichheit“. Ziel ist es, eine sinnvolle Kombination aus beiden Bestrebungen herzustellen. Im Programm „Betzavta“ geht es um die Akzeptanz aller Beteiligten am gesellschaftlich-politischen „Spiel“. Das bedeutet, dass das Streben nach und Erreichen von Freiheit und Gleichheit allen Beteiligten ermöglicht werden muss. Dieses ist nur durch Interaktionen, Dialog und Diskurs zwischen den Beteiligten erreichbar. Dabei ist von dem Grundsatz auszugehen: Die Freiheit, die ich mir ermöglichen muss, muss ich anderen auch zugestehen, ihnen gewähren wollen. Das heißt, die Interessen und die Ziele aller Beteiligten müssen gleichberechtigt, ja als gleichwertig nebeneinanderstehend gesehen werden. Dabei wird erkennbar, dass wir Menschen uns ähnlich sind in der Verschiedenheit: Weil wir Menschen sind, handeln wir ähnlich, denken, fühlen, wünschen und wollen wir Ähnliches.

„Betzavta“ ist in 2 Phasen unterteilt.

In der **1. Phase** sind die TeilnehmerInnen aktiv. In Form von erfahrungsorientierten Übungen /Methoden werden in eindrucksvoller Weise die Prinzipien für die Entwicklung der Demokratieförderung im Alltag erfahrbar gemacht. Die Aktivitäten bei „Betzavta“ beziehen sich auf die Lebenswelt und gesellschaftliche Rahmenbedingungen gleichermaßen.

Die **2. Phase** beinhaltet eine intensive Reflexion der behandelten Themen und des Gruppenprozesses, wodurch ein sehr persönlicher und emotionaler Zugang zu den Inhalten geschaffen wird. Darin unterscheidet er sich deutlich von herkömmlicher politischer Bildungsarbeit bzw. klassischen Team-Building-Prozessen.

Dieses Angebot eignet sich dazu, dass eigene Denken und Handeln gegenüber Demokratie zu hinterfragen. Durch Übungen und anschließende Reflexion werden die individuellen Einstellungen von Demokratie erfahrbar und eine Sensibilisierung gegenüber demokratischen Abläufen erzeugt.

Die eigene Bereitschaft der TeilnehmerInnen, sich aktiv zu beteiligen ist unabdingbar.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit Schulleitung oder verantwortlicher Fachkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch mit Schulleitung und verantwortlicher Lehrkraft/Fachkraft (30 bis 60 Minuten)
- Durchführung: mindestens 180 Minuten (in Absprache mit Schule/eine Pause ist nicht vorgesehen)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Feste Ansprechperson für organisatorische Fragen

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule
- Flipchart und Stellwand

Räume:

- Raum mit Bewegungsfreiheit

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 17

„Safety surf“

Ein Projekt für den 6. Jahrgang zum Umgang mit Medien

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur altersgerechten Medienkompetenzbildung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Unterstützung des Miteinanders von SchülerInnen und Schule
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Unterstützung von SchülerInnen bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Ausbau der individuellen medialen Kompetenzen der SchülerInnen
- Nutzungsverhalten bei Medienangeboten, wie z.B. WhatsApp
- Umgang mit Cybermobbing und Sexting - als Prävention in weiterführenden Schulen
- Vermittlung von wichtigen Schlüsselqualifikationen für die allgemeine politische Medienbildung
- aktive Begleitung im Umgang mit sozialen Medien
- Stärkung von Recherchekompetenzen

Ziele des Angebots

- Reflektierter Umgang mit Medien
- Kenntnisse von Möglichkeiten und Gefahren der Informationsgewinnung durch Medien (Mediennutzung und Medienkunde)
- Anregung von einer sinnvollen, reflektierten und verantwortungsvollen Nutzung von Medien (Medienkritik)
- Kennenlernen von rechtlichen Grundlagen bei der Nutzung von Medien sowie bei der eigenen Produktion von Medienbeiträgen
- Kenntnisse von Möglichkeiten eigene mediale Inhalte zu erstellen (Mediengestaltung)
- Kennen von Möglichkeiten sich selbst rechtliche Grundlagen anzueignen
- Kenntnisse von Lösungsstrategien im Umgang mit „Hate-Speech“ sowie Mobbing/Cybermobbing

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen des 6. Jahrgangs im Klassenverband

Struktur des Angebots

Das Projekt „Safety Surf“ besteht aus drei Projekttagen pro Klasse. Diese drei Termine sollten nach Möglichkeit innerhalb von vier Wochen eingeplant werden. Im Folgenden werden fünf Themenbereiche vorgestellt. Jeder Schwerpunkt umfasst einen Projekttag.

Nach einem Vorgespräch mit den Lehrkräften, sollen die SchülerInnen ihre drei Wunschthemen für das Projekt im Vorfeld auswählen.

Eine schulform- und bedarfsorientierte Anpassung ist möglich und kann jederzeit, in Absprache mit den Teamern, durchgeführt werden.

1. Whats APP

Ziel:

- Netiquette oder Regeln für Klassenchat erstellen
- Kenntnisse zum Thema: Wie kann ich mich selbst vor zu vielen Nachrichten schützen?!

2. Mobbing/Cybermobbing Prävention

Ziel:

- Merkmale von Streit, Mobbing, Cybermobbing (er-)kennen
- Kenntnisse über Hilfsmöglichkeiten bei Hate (Speech), Mobbing/ Cybermobbing

3. Privatsphäre und Hilfesysteme (eigene Handys oder Schul Ipads für Recherche notwendig)

Ziel:

- Kenntnisse über Sicherheitsapps, Einstellungen, sicheres Passwort, Schutz vor Hackerangriffen generieren

4. Nutzungsverhalten

Ziel:

- Bewusstsein für eigene Handynutzung
- Kenntnisse über Bildrechte

Inhaltsbeschreibung

Das Projekt „Safety-Surf“ orientiert sich an den aktuellen Lebenswelten von SchülerInnen in unserer heutigen Gesellschaft.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer Mediengesellschaft macht eine zielgerichtete Medienbildung zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation bei jungen Heranwachsenden. Die SchülerInnen wachsen heutzutage in Haushalten auf, in denen eine klare Vernetzung mit fast allen Medienangeboten vorhanden ist. Laut der KIM –Studie (2018¹) haben 97 % der SchülerInnen im Alter von 6 -13 regelmäßigen Zugang zu einem Handy/Smartphone. Dieser kleine Computer vereint die uns bekannten Medien auf einem Gerät und will sinnvoll verwendet werden. Die meisten SchülerInnen unterscheiden nicht mehr zwischen on- und offline, sie sind quasi immer online.

In dieser Welt gilt es, sich zu orientieren und für sich selbst die nötige Sicherheit zu erfahren.

Das Projekt „Safety-Surf“ orientiert sich an diesen Lebenswelten. Dabei geht es sowohl um Anwendungs- und Handhabungskompetenzen, als auch um die persönliche und soziale Entwicklung der SchülerInnen.

Es ist also mehr als nur ein reines Präventionsprogramm. Es unterstützt die SchülerInnen im sicheren Umgang mit dem Smartphone und Tablet-PC bei der Nutzung des Internets. Die

SchülerInnen können sich ausprobieren und erleben dadurch eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien. Ebenso erhalten sie grundlegende Kenntnisse, um eigene mediale Beiträge erstellen zu können.

Ziel des Konzepts ist die Schulung der SchülerInnen in ihrer Medienkompetenz. Dies ist ein wichtiger Prozess, der durch die ständige Weiterentwicklung medialer Angebote und der eigenen Persönlichkeit niemals abgeschlossen sein wird.

Daher ist es notwendig, die Grundlagen einer guten Medienkompetenz möglichst früh zu verankern und Einsicht in die vielseitigen Beteiligungsmöglichkeiten in der medialen Welt zu ermöglichen.

Unser Blick richtet sich dabei auf die Benutzung und die Anwendungsbereiche am Smartphone und Tablet-PC. Das Hauptanliegen besteht darin, Orientierung und Bewertungsmaßstäbe zu vermitteln und somit die SchülerInnen auf die Auseinandersetzung mit den Medien ihrer Lebenswelt vorzubereiten und ihren gegenwärtigen Umgang zu reflektieren. Ebenso sollen die SchülerInnen die Möglichkeiten einer aktiven Mitgestaltung dieser Medien kennenlernen, um dadurch ihrem eigenen Standpunkt in der medialen Welt Ausdruck verleihen zu können.

Dieses Projekt unterstützt die Schulen aktiv bei der Umsetzung des vom niedersächsischen Kultusministerium vorgegebenen „Orientierungsrahmen Medienbildung“² in den verschiedenen Kompetenzbereichen und –stufen.

Mindestens eine/r der anleitenden Teamer ist Fachkraft für politische Jugendmedienbildung und haben 2020 die Zertifikatsfortbildung Train@JuMP erfolgreich absolviert. Zudem haben alle Teamer 2021 an einer dreitägigen Fortbildungsveranstaltung „Schülerinnen und Schüler online: soziale Medien als Herausforderung für Erziehung und Bildung“ durchgeführt von smiley - Verein zur Förderung der Medienkompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V. teilgenommen.

Ihre Sicht und Vorstellung von Medienkompetenz orientiert sich an den von Dieter Baake (1999³) beschriebenen Dimensionen: **Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung und Mediengestaltung.**

Alle diese Dimensionen von Medienkompetenz hängen unmittelbar miteinander zusammen und bilden somit eine wichtige Grundlage dafür, dass sich Jugendliche aktiv im Social Media Bereich beteiligen können.

Literaturverzeichnis und Quellen:

¹ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest c/o Landesanstalt für Kommunikation (LFK) (2018): Kim Studie 2018, Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13 –Jähriger. unter: <https://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2018/> (Zugriff am: 28.10.2020)
S. 9

²Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2020): Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule. unter: https://www.nibis.de/orientierungsrahmen-medienbildung-in-der-schule_7223 (Zugriff am: 28.10.2020)

³Baake, Dieter (1999): Medienkompetenz als zentrales Operationsfeld von Projekten. In: Baake, Dieter u.a. (Hrsg.): Handbuch Medien. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 31-35

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Fester Ansprechpartner zur Koordination des Projektes
- Vorgespräch (ca. 30 bis 60 Minuten)
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der Einheiten

Material:

- Sicherer WLAN Zugang, zeitgleicher Zugang von allen beteiligten SchülerInnen muss möglich sein
- Entweder Bereitstellung von Tablets durch die Schule (müssen benötigte Software enthalten) oder bei Nutzung von mitgebrachten Tablets durch das Team SopS Bereitstellung eines Zugangscodes für WLAN
- Bedarfsweise Beamer / Whiteboard
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien u.Ä.)

Räume:

- Großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- In einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Individuelles Konzept-Angebot Nr. 18 nach Antrag 2

Längerfristige konzeptionelle Mitarbeit des Teams „Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen in der Schule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen
- zum Umgang mit Schulabstufung
- zum Übergangmanagement in allen Bildungsübergängen

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung (Beratung, Begleitung) der Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen, die sich auf die o.g. pädagogischen Aufträge beziehen

Ziele des Angebots

- Je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebots

Zielgruppe für dieses Angebot

- Je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebotes, z.B. die gesamte Schule, Jahrgangsstufen, Klassen, Kollegien

Struktur des Angebots

- Durchführung nach Absprache und Zeitbedarf
- Bitte geschätzten Stundenumfang und Turnus im Antragsformular (Antrag 1) angeben!
- Bitte Zahl der MitarbeiterInnen von Team Sozialpädagogik an Schulen (im Folgenden Team SopS) und ggf. erforderliche Kompetenzen/Erfahrungen im Antragsformular angeben!

Inhaltsbeschreibung

Das Team SopS kann sie in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag durch das Einbringen sozialpädagogischer Sichtweisen und Methoden dabei unterstützen, individuelle und passgenaue Handlungsansätze zu entwickeln bzw. zu optimieren und konzeptionell zu verankern. In diesem Rahmen bieten wir eine konzeptionelle Mitarbeit über einen längeren Zeitraum, jedoch nicht länger als ein Schuljahr an.

Mögliche Themenbereiche wären: Entwicklung von Curricula, Pausenangeboten oder Gesundheitsangeboten, Etablierung von Klassenräten oder Schülerparlamenten, Ausarbeitung und Etablierung bzw. Weiterentwicklung von Anti-Mobbing- oder Konfliktmanagementkonzepten, Unterstützung im Bereich Evaluation.

Nach der Antragstellung und ggf. Bewilligung werden in einem Vorgespräch die konkreten Zielsetzungen und die Form der Mitarbeit besprochen. Diese müssen dem Konzept von Sozialpädagogik an Schulen entsprechen und beinhalten keine praktische Arbeit mit Schulklassen.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz:

- Vorgespräch (ca. 30 bis 60 Minuten) zur Bedarfsklärung
- Mind. eine feste Ansprechperson für Absprachen zwischen Team SopS und Schule
- Der weitere Personaleinsatz ergibt sich aus den Projektabsprachen
- Abschlussgespräch (60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- ggf. Mediennutzung
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonkarton, Laminierfolien, Kopien oder Ähnliches)

Räume:

- nach Absprache

Kosten:

- nach Absprache

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nach Absprache

Individuelles Konzept-Angebot Nr. 19 nach Antrag 3

Situativ-passgenaue Konzeptentwicklung und Durchführung eines niedrigschwelligen, präventiven Projekts mit SchülerInnen aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. Drogen- und Suchtprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Entwicklung und Durchführung eines individuellen präventiven Projektes basierend auf den o.g. Aufträgen vom Team Sozialpädagogik an Schulen (Im Folgenden Team SopS)

Ziele des Angebots

- je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebots

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schulklassen, AGs, Schülergremien

Struktur des Angebots

- Durchführung nach Absprache und Zeitbedarf
- Bitte geschätzten Stundenumfang und Turnus im Antragsformular (Antrag 3) angeben!
- Bitte geschätzte Zahl der MitarbeiterInnen von Team SopS und, ggf. erforderliche Kompetenzen/Erfahrungen im Antragsformular angeben!

Inhaltsbeschreibung

- Im Rahmen der o.g. Ziele entwickelt das Team SopS in enger Abstimmung mit den Schulen ein passgenaues, präventives Projekt basierend auf dem individuellen Bedarf der AntragstellerIn und dem Konzept des Landkreises.
- Projekte könnten beispielsweise in den Bereichen Mobbing, Selbstbehauptung/Selbstvertrauen, oder Stressbewältigung geplant und durchgeführt werden. Möglich ist auch die Umsetzung eigener Ideen, die mit dem Team SopS abgestimmt werden können,
- Die Durchführung des Projektes durch Team SopS muss innerhalb des laufenden Schuljahres (Bevolligungszeitraum) erfolgen.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 bis 60 Minuten) zur Bedarfsklärung
- Mind. eine feste Ansprechperson für Absprachen zwischen Team SopS und Schule
- Weiterer Personaleinsatz ergibt sich aus den Projektabsprachen
- Ggf. Prozessbegleitung durch Klassenleitung
- Abschlussgespräch (60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- ggf. Mediennutzung
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonkarton, Laminierfolien, Kopien oder Ähnliches)

Räume:

- Nach Absprache

Kosten:

- Nach Absprache

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nach Absprache

Kooperationsvereinbarung (bereitet SopS vor!)

Die Schule _____

vertreten durch: _____

und das Team „Sozialpädagogik an Schulen“ (Im folgenden SopS)

vertreten durch: _____

schließen für das Projekt _____

für den Zeitraum _____ folgende Vereinbarung:

1. Das Team SopS verpflichtet sich für das kommende Schuljahr/Schulhalbjahr das oben genannte Projekt durchzuführen.
2. Die Einheiten finden je Klasse/Gruppe:
 - an _____ Projekttagen
 - im 14-tägigen Rhythmus
 - einmal wöchentlich
 - alternativ an _____
statt.
3. Eine Einheit besteht aus:
 - einem Projekttag in der Zeit von _____ bis _____ Uhr.
 - einer Unterrichtsstunde/Doppelstunde, die in den Stundenplan zu einem feststehenden Termin einzuplanen ist.
 - einem einmaligen/kontinuierlichen Termin mit einem Zeitumfang von _____ min.
4. Angebote sind immer klassen-/gruppenbezogen, die Inhalte werden mit den Projektverantwortlichen der Schule, vorzugsweise der Lehrkraft abgestimmt.
5. Entfallen einzelne Einheiten auf Wunsch der Schule oder aufgrund Gegebenheiten des Teams Sozialpädagogik an Schulen, können diese nicht nachgeholt werden.
6. Die Schule verpflichtet sich folgende Ressourcen bereitzustellen:

Material

 - Bedarfsweise Beamer
 - Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers/Freikopien in der Schule
 - Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (z.B. Flipchartpapier, Stifte u.Ä.)

Räume

- Großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- In einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeit
- Ein großer Ausweichraum für bestimmte Übungen (z.B. Turnhalle oder Aula)
- Außengelände

Personeller Einsatz

- Zum Vorgespräch: organisatorisch mit Schulleitung und nachfolgend inhaltlich mit den Beteiligten (z.B. Lehrkräfte, pädagogische MitarbeiterInnen, I-HelferInnen, SchulsozialarbeiterInnen) und Festlegung einer festen Ansprechperson seitens der Schule für Abstimmungsgespräche während der Projektdurchführung
- Zur Nachbesprechung mit dem Tandem vom Team Sozialpädagogik an Schulen und den für die Reflexion verantwortlichen Personen der Schule
- Zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und der angestrebten Nachhaltigkeit (Name des begleitenden Mitarbeiters der Schule, siehe Projektbericht) während der Projektdurchführung. Gilt auch für Nachmittagsangebote!**
- Bei Fortbildungen eine Mindestteilnehmerzahl von _____ MitarbeiterInnen der Schule
- Zum Ausfüllen der Wirksamkeitserhebung

Datum

Schulleitung

Teamentleitung SopS

MitarbeiterInnen SopS

Projektverantwortliche Schule

Auswahlkriterien für die Vergabe von Angeboten des Teams Sozialpädagogik an Schulen für das Schuljahr 2022/2023

A) Inklusion

Anteil an Schülerinnen und Schülern

- mit Migrationshintergrund
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und“ Religion“)

	Wertung
Über 40%	3
Über 30%	2
Über 10%	1

- mit fremdsprachlicher Herkunft, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um dem Unterrichtsgeschehen zu folgen*
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und“ Religion“)

hoch	3
mittel	2
gering	1

*Stichtag Antragstellung. Punktevergabe erfolgt anhand der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Vergleichszahlen aller antragstellenden Schulen.

- mit bewilligter Lehrmittelbefreiung
(bezieht sich auf das Inklusionsmerkmal „soziale Herkunft“)

Über 50%	3
Über 30%	2
Über 10%	1

- mit festgestelltem Förderbedarf
(bezieht sich auf das Inklusionsmerkmal „Befähigung“ – Förderschulen sind hier ausgeschlossen)

Über 10%	3
Über 5%	2
Über 3%	1

(das hier fehlende Inklusionsmerkmal „Geschlecht“ ist bei der Vergabe nicht relevant)

B) Nachhaltigkeit der Angebote

Projekte zur Förderung eines guten Klassen- und Schulklimas

	Wertung
Präventive Trainings zur Förderung der sozialen Kompetenzen für Klassen (z.B. <i>Das Klasse(n)-Team</i> oder <i>Team-Works</i>)	10
Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich soziale Kompetenztrainings (z.B. <i>Kooperation to go</i>)	8
Ausbildung von schulischen Multiplikator/innen (z.B. <i>Streitschlichter/Konfliktlotsinnen</i>)	8
Beteiligungsprojekte	8
Gesundheitsprojekte	8

Strategie vs. Maßnahme

Unterstützung und Begleitung der Schule bei der Entwicklung von Handlungsansätzen	5
Initiierung und Durchführung niedrigschwelliger und präventiver Maßnahmen und Projekte	3
Initiierung niedrigschwelliger Maßnahmen und Projekte im Bereich der Intervention	1

Interne und externe Vernetzung

Kooperation/Vernetzung mit anderen Schulen	5
Kooperation/Vernetzung mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften, z.B. eigenen Schulsozialarbeitenden, Fachkräften der örtlichen Jugend- oder Verbandsarbeit	3

Folgeantrag/Wiederholungsantrag

Zur Weiterführung bei noch nicht abgeschlossenem Prozess	3
Antrag wurde im Vorjahr abgelehnt	3

Antrag auf Angebote der Sozialpädagogik an Schulen

Hiermit beantragt unsere Schule ein oder mehrere Angebote des Teams Sozialpädagogik an Schulen für

- ein Projekt aus dem Katalog (siehe Antrag 1)
- eine längerfristige konzeptionelle Mitarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen der Schule (siehe Antrag 2)
- eine situativ-passgenaue Konzeptentwicklung und Durchführung eines niedrighschwelligem, präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs (siehe Antrag 3)
- als Verbundantrag mit den folgenden Schulen: _____
- _____
- _____
- _____

Antragstellende Schule:

Schulform	
Anschrift	
Telefon	
Mail	

Angaben zur Schülerverteilung (aktueller Stand der gesamten Schule):

Schülerzahl gesamt		
Davon in %	%	SuS mit Migrationshintergrund
	%	SuS mit bewilligter Lehrmittelbefreiung
	%	SuS mit festgestelltem Förderbedarf

Angaben zu Schülerinnen und Schülern mit fremdsprachlicher Herkunft, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um dem Unterrichtsgeschehen zu folgen (aktueller Stand gesamte Schule)

Angabe in absoluten Zahlen	
----------------------------	--

Schulsozialarbeit an der Schule: (bitte ankreuzen)

	Ja	Nein
Schulsozialarbeit vorhanden		

AnsprechpartnerIn für die Antragsstellung:

Name	
Position/Funktion	
Telefon	
Mail	

Schulleitung:

Name	
Telefon	
Mail	

Bitte teilen sie uns zudem mit, welches Angebot für Sie oberste Priorität hat.

Das schuleigene pädagogische Konzept liegt dem Antrag bei.

Die allgemeinen Bedingungen, Informationen, der Verfahrensablauf und die Auswahlkriterien sind mir/uns bekannt und werden akzeptiert:

Ort/Datum: _____

Unterschrift AntragsstellerIn: _____

Unterschrift SchulleiterIn: _____

Antrag 1 – Angebotsnummern: 1 bis 17

auf ein Projekt aus dem Katalog „Sozialpädagogik an Schulen“

Projekt Nummer (Katalog)

oder auf ein bereits bestehendes Konzept

Bestehende Projektbezeichnung _____

im Rahmen der niedrigschwelligen und präventiven Projekt-Angebote

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. zur Drogen- und Suchtprävention

Thema/ Bedarfsbeschreibung:

Hauptziel/e:

Für den Zeitraum: von _____ bis _____

Jahrgang (in 22/23): _____ Klassen/Gruppen: _____ Anzahl der SuS: _____

(bitte ankreuzen)

- Erstantrag
- Wiederholungsantrag nach Ablehnung

Antrag 2 – Angebotsnummer: 18

auf längerfristige konzeptionelle Mitarbeit des Teams „Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen der Schule

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
- zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen
- zum Umgang mit Schulabstinz
- zum Übergangmanagement in allen Bildungsübergängen

In diesem Rahmen angeforderter wöchentlicher Stundenbedarf aus „Sozialpädagogik an Schulen“ geschätzter Bedarf:

Für einen geplanten Entwicklungszeitraum: von _____ bis _____

dafür benötigte Kompetenzen:

(bitte ankreuzen)

-
- Erstantrag
 - Wiederholungsantrag nach Ablehnung
 - Folgeantrag zur Weiterführung bei noch nicht abgeschlossenem Prozess

Antrag 3 – Angebotsnummer: 19

auf situativ-passgenauer Konzeptentwicklung und Durchführung eines niedrighschwelligen, präventiven Projekts mit SchülerInnen aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs (bitte ankreuzen)

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. zur Drogen- und Suchtprävention

Thema/ Bedarfsbeschreibung:

Hauptziel/e:

Für den Zeitraum: von _____ bis _____

Jahrgang (in 22/23): _____ Klassen/Gruppen: _____ Anzahl der SuS: _____

(bitte ankreuzen)

- Erstantrag
- Wiederholungsantrag nach Ablehnung
- Folgeantrag zur Weiterführung bei noch nicht abgeschlossenem Prozess